

ESV - SIGWE

JOURNAL

INFO Blatt des ESV - Sigwe

Jahrg. /Nr.2009/3

Erscheinungspostamt 1020 P.b.b.

Zulassungsnummer: GZ 02Z 031240 M

<http://www.esv-sigwe.net>

☞ **SOMMERGESPRÄCHE**

☞ **RADTOUREN**

☞ **REISEN**

☞ **PENSIONISTEN**

☞ **SPORTHEIME**

☞ **INFRA NEWS**

☞ **DIE SEITE DER BETRIEBSRÄTE**

☞ **GESUNDHEIT –WELLNESS**



WERBUNG

! TOP GÜNSTIGE ANGEBOTE ZU IHRER KFZ-VERSICHERUNG!

KFZ – Haftpflicht
KFZ – Teilkasko / Elementarkasko
KFZ – Vollkasko / Kollisionskasko
KFZ - Rechtsschutz
Insassenunfall

FALLS SIE BEI DIESER AUFLISTUNG DER MÖGLICHKEITEN
EINEN FÜR SIE INTERESSANTEN PUNKT ENTDECKEN
KONNTEN, ERSUCHE ICH SIE, SICH MIT
MIR

ROBERT FREISS oder ERICH HASIEBER

Versicherungsagentur
ÖBV- Versicherung
Wiener Städtische Versicherung
Tel.: 0664 / 33 60 922
robert.freiss@oebb.at
12-G97259/1, BH Neunkirchen

ÖBV Gebietsleiter
Tel.: 0664 / 522 72 28
erich.hasieber@aon.at

IN VERBINDUNG ZU SETZEN.

PS.: Unsere KFZ - Angebote enthalten **! TOP KONDITIONEN !**
Des Weiteren bieten wir, auch einen
ECKLUSIVEN- SCHADENSERVICE

SOMMERGESPRÄCHE

Der Leiter des ÖBB Geschäftsbereiches Engineering Services in der ÖBB Infrastruktur Bau AG **Prokurist Ing. August Zierl** und der Referent im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie **Ing. Karl Schuster** trafen sich mit ESV SIGWE JOURNAL Redakteur **Anton Stöger** zu einem Sommergespräch im Waldviertel.



Stöger: Hr. Ing. Zierl! Wie den Medienberichten zu entnehmen war, sollen die beiden ÖBB Konzerngesellschaften Infrastruktur Betrieb AG und Infrastruktur Bau AG zusammengeführt werden. Wie sehen Sie den wirtschaftlichen Nutzen dieser Zusammenführung?

Ing. Zierl: Die Novelle des Bundesbahngesetzes wurde am 23.07.2009 im Bundesrat endgültig beschlossen. Infrastruktur Bau AG und Infrastruktur Betrieb AG werden zu einer neuen AG der ÖBB Infrastruktur AG verschmolzen. Planung, Bau und Betrieb sind in einer Firma organisiert, das schafft Synergien, sowohl beim Bereitstellen als auch beim Nutzen der Anlagen. Mit der Novelle des Bundesbahngesetzes wird auch die Zusammenlegung der Flächenorganisation von Bau und Instandhaltung (BI) und INFRA.service (IS) möglich.

SOMMERGESPRÄCHE

- Stöger: Herr Ing. Zierl! Ihre Mitarbeiter sind in Wien derzeit auf vier Standorte verteilt. Wird es hier zu Veränderungen kommen?
- Ing. Zierl: Die Infrastruktur wird am Standort Praterstern zusammengefasst. Baubeginn für das neue Gebäude war am 6. Juli 2009. Die Fertigstellung ist für 2011 geplant. Ab diesem Zeitpunkt werden ca. 1700 Mitarbeiter der Infrastruktur in den drei Gebäuden Nordbahnstraße 50 (ehem. Bundesbahndirektion Wien), Praterstern 4 und im Neubau Praterstern 3 tätig sein. Dadurch werden die Zusammenarbeit und die Koordination der MitarbeiterInnen wesentlich verbessert. Vor allem ist es aber ein wichtiger Schritt zu mehr Nähe und Zusammengehörigkeit, nicht nur organisatorisch sondern auch räumlich, ganz im Sinne der Zusammenführung der beiden Unternehmen zu einer gemeinsamen Infrastrukturgesellschaft.
- Stöger: Herr Ing. Zierl! Durch einen Blitzschlag ins Zentralstellwerk Süßenbrunn haben sich wesentliche betriebliche Behinderungen ergeben. Welche Maßnahmen Ihrerseits wurden eingeleitet um ehebaldigst einen regulären Betrieb wieder aufnehmen zu können?
- Ing. Zierl: Meine Mitarbeiter haben in vorbildlicher Zusammenarbeit mit den Kollegen der Betrieb AG ein Provisorium errichtet, sodass die wichtigsten Weichen elektrisch fernbedienbar eingerichtet werden konnten. In weiterer Folge wird in Rekordbauzeit bis Dezember 2009 für den Kernbereich ein völlig neues provisorisches ESTW errichtet. In einem weiteren Schritt wird die endgültige Anlage, inklusive einiger Verbesserungen, die im Zuge einer Projektentwicklung festgelegt werden, fertig gestellt.
Die dafür erforderlichen Planungsarbeiten werden im ES-Fachbereich Leit- und Sicherungstechnik von Ing. Robert Nieschlag und seinen Mitarbeitern abgewickelt.
- Stöger: Herr Ing. Zierl! Welche Großbauvorhaben werden derzeit von ES bearbeitet?
- Ing. Zierl: Neben vielen anderen Vorhaben sind derzeit der Bau des Hauptbahnhofes Wien, die Errichtung der Neubaustrecke Wien - St.Pölten (Tullnerfeldtrasse) und der viergleisige Ausbau des Unterinntales in Realisierung. Diese bis 2013 fertig zu stellenden Vorhaben stellen für meine Mitarbeiter eine große Herausforderung dar.
- Stöger: Herr Ing. Schuster! Sie sind uns als Bearbeiter für EKSA zuerst in der SIGWE und später in der Generaldirektion bekannt. Wie weit hat das für Ihre heutige Tätigkeit im Ministerium noch Bedeutung?
- Ing. Schuster: Die EK-Sicherungstechnik hat mich lange Zeit während meiner ÖBB-Zeit und ab 1993 beim BMVIT beschäftigt. Durch die in den letzten Jahren eingetretene Kompetenzverlagerung vom Ministerium zu den jeweiligen Ländern und Bezirkshauptmannschaften konzentriert sich meine Tätigkeit nunmehr auf den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur hier vor allem im Osten Österreichs. Damit verbunden sind Grundlagenarbeit, Finanzierungsverhandlungen mit Ländern und Gemeinden, Rahmenplan, Berichtswesen für die Ressortleitung etc.

SOMMERGESPRÄCHE

Hinsichtlich der EK-Thematik bin ich momentan aufgrund des aktuellen Unfallgeschehens auf EKs mit dem s. g. Hot Spot Programm zur Erhöhung der Sicherheit auf Eisenbahnkreuzungen befasst, mit dem die 56 unfallträchtigsten EKs österreichweit einer besonderen Betrachtung unterzogen wurden um Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit setzen zu können.

Stöger: Herr Ing. Schuster! Um welche Maßnahmen handelt es sich hier im Konkreten?

Ing. Schuster: Diese Maßnahmen reichen von der Anbringung besserer und damit auffälliger Verkehrszeichen und neuartiger Bodenmarkierungen, technische Zusatzeinrichtungen durch Wechselverkehrszeichen und Fahrbahnlichter, technische EK-Sicherungen und Auflassungen; bis auf einige Auflassungsprojekte soll die Abarbeitung des Programms bereits Ende 2010 abgeschlossen sein.

Stöger: Herr Ing. Schuster! Wie beurteilen Sie das Konjunkturbelebungs paket der Bundesregierung in konkretem Bezug auf die ÖBB Infrastruktur?

Ing. Schuster: Neben vielen Projekten innerhalb des ÖBB Rahmenplans mit einer Investitionssumme von jährlich rund 1,8 Mrd. € wurde von der Bundesregierung ein Konjunkturbelebungsprogramm für die Jahre 2009 bis 2012 mit einem Volumen von 700 Mio. € veranlasst, mit welchem vor allem rasch beschäftigungspolitische Effekte erzielt werden sollen. Hier sind Projekte vorgesehen, bei denen die Planungen so weit gediehen sind, damit ein baldiger Baubeginn möglich ist.

Stöger: Herr Ing. Schuster! Welche Vorteile ergeben sich daraus für die Bahnkunden?

Ing. Schuster: Neben der den Arbeitsmarkt fördernden Wirkung werden für die Bahnkunden rasch Verbesserungen spürbar sein. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Modernisierungsmaßnahmen in Bahnhöfen, Bahnsteighebungsprogramme zum leichteren Ein- und Aussteigen der Fahrgäste, den Einbau von Liftanlagen und Rolltreppen zur Erlangung der Barrierefreiheit von Bahnhöfen und Haltestellen. Insgesamt sind österreichweit 60 Bahnhöfe bzw. Haltestellen in dem Programm enthalten, wovon allein in Wien und Niederösterreich 30 Bahnhöfe bzw. Haltestellen von der Verbesserung betroffen sein werden. Beispielhaft seien für NÖ die Bahnhöfe Gänserndorf, Strasshof, Gramatneusiedl, Bad Vöslau, St. Egyden, Melk und Korneuburg angeführt. Im Bereich Wien ist vor allem die Neuplanung der Haltestelle Brünnerstraße im Zusammenhang mit der Errichtung des Krankenhauses Nord zu erwähnen. Weites sind Maßnahmen bei verschiedenen Haltestellen der Vorortelinie und der Schnellbahnstammstrecke vorgesehen.

Stöger: Meine Herren! Ich danke Ihnen für das Gespräch.

(Ing. Karl Schuster, Ing. August Zierl und Anton Stöger waren in den 80er Jahren Sicherungstechniker in der Signalstreckenleitung Wien)

RADTOUREN

Nationalpark Thayatal am 20. Mai 2009

Ein Rad-Spezial das bei allen Teilnehmern Begeisterung auslöste. Landschaftlich interessant, technisch und konditionell anspruchsvoll und das Wetter passte auch.



Radlos in Flandern 2. – 9. Juni 2009



Leider vorbei ist die Zeit, in der man am Westbahnhof mit seinem Fahrrad in den Oostende-Express steigen konnte, und nach endlos langer Fahrt in Brügge ankam. In der Zeit von ICE und TGV ist alles anders. Man fährt zwar fast 300, aber bedingt durch das erforderliche Umsteigen dauert es fast genau so lange bis man am Ziel ist, und die Fahrradmitnahme kann man auch vergessen. Wir kamen aber auch ohne die eigenen Fahrräder ganz gut zurecht. Für die Tour an die Kanalküste nach Knokke, Blankenberge und Oostende liehen wir uns am Bahnhof in Brügge die Räder. Auch die Tour nach Gent bewältigten wir mit Leihrädern. Die Siteseeing -Touren

nach Brüssel, Antwerpen und Amsterdam machten wir mit der Bahn. Hier wären die Entfernungen mit dem Rad ohnehin zu groß gewesen.

Pavlovske vrchy am 9. Juli 2009

Eine Radtour im österreichisch-tschechischen Grenzgebiet. Von Bernhardsthal über Lednice mit dem bemerkenswerten Liechtensteinschloß nach Mikulov, und wieder zurück nach Bernhardsthal.

Durch die Wachau am 23. Juli 2009

Ybbs – Krems bei 37 Grad im Schatten. Da war jede Pause mehr als verdient.



Durch den Wienerwald am 7. August 2009

Von Bad Vöslau über Schwarzensee und Mayerling nach Liesing stellte an die Kondition doch einige Anforderungen.

Reinhard D.



REISEN



Ein Sonderangebot von Michael Wiedners Reisebüro „Kommen Sie Mit“ nützten 20 ESV – Sigwe – Reisefreunde kurzfristig zu einer Pragreise.

3 Tage Prag mit einem Besichtigungsstop in Budweis waren ein echter Hit. Mit einem ausgezeichneten Reiseleiter (Ferdinand Penicka) und einen alten Freund als Buslenker (Dieter Kranz) erlebte ich ein Prag wie es vor 20 Jahren noch undenkbar war.

Dieses Programm mit 2N/F in einem sehr guten Mittelklassehotel kostet im Herbst nur 99,- Euro.

Haben Sie Interesse rufen Sie an – Hr. Wiedner 01/8667021895 oder 0664/914 65 65.



Bei einem freundschaftlichen Treffen der Kambotschareisenden in der „Residenz“ unserer Reisefreunde Erna und Toni Gruböck am Gießhübel wurde gemeinsam mit dem Reiseleiter Dr. Hannes Reinisch die nächste Fernreise im März 2011 nach Nepal besprochen. Für Idee und Federführung dieser Reise zeichnet diesmal Gerhard Jokl. Natürlich werde ich bei der Organisation mitwirken. Haben Sie dazu Fragen – rufen Sie an: Günter Gruber 0664/370 76 05.

WIR BETRAUERN das Ableben von zwei Reisestammgästen der ersten Stunden

Karl SCHLOSSER und Hubert STEINER

damit hat unsere Reisegemeinschaft zwei liebe und treue Freunde verloren.



REISEN



Nun haben wir auch ein wunschgemäßes Programm für die Frühjahrsreise 2010 bekommen.

CINQUE TERRE mit PARMA + GENUA + PADUA

Termin: **18. – 25. April 2010**

Pauschalpreis: **€ 920,-**
(EZ € 189,-)



Für diese Reise haben wir bereits viele Voranmeldungen.

Auch für die Septemberreise 2010 zu den

KROATISCHEN NATIONALPARKS

haben wir schon ein interessantes Angebot.

Termin: **20. – 25. September 2010**

Pauschalpreis: **€ 595,-**
(EZ € 118,-)

Programm: Mit Komfort – Reisebus nach SIBENIK, KRKA NATIONALPARK, KORNATEN – Inselrundfahrt, Badetag oder Fakultativ: Tagesausflug PRIMOSTEN, TROGIR, SPLIT (€ 27,-), PLITVICER SEEN, KARLOVAC, ZAGREB.

Leistungen: Fahrt mit Komfort – Reisebus (Dieter Kranz)
4 HP in Sibenik – gutes Mittelklassehotel in Strandnähe,
1 HP in Karlovac,
1 Mittagessen in den Kornaten, alle Eintritts- und Nationalparkgebühren,
Schiffahrt durch die Inselwelt der Kornaten, alle Trinkgelder (außer Hotel),
Qualifizierte Reiseleitung ab/bis Wien,
Busservice durch „Medizin-allrad“ Dr. Schramek.
Bisher schon 25 Voranmeldungen.



Haben Sie Interesse an einer der beiden Reisen?

Bitte rufen Sie uns an: Josef Schramek 0664/413 29 77 oder
Günter Gruber 0664/370 76 05 und wir senden Ihnen die
Unterlagen.

Nachdem die Planung 2010 abgeschlossen ist, sollten wir uns nun bald über die Reiseziele 2011 den Kopf zerbrechen. Was halten Sie von einer FLUSSKREUZFAHRT von Odessa nach Kiev, bzw. zu den Trullis nach Apulien?

Wir erwarten Ihre Meinung!

Einen schönen Reiseherbst wünschen Euch
Gerhard + Günter + Joschi



PENSIONISTEN



Wir hoffen Ihr habt den Sommer der Extreme gut überstanden, der Kreislauf hat die Temperaturschwankungen verkraftet, das Hochwasser hat euch verschont und euer PKW ist dem Hagel entkommen. Doch nun werden wir den Herbst genießen, durch die kühlen Wälder wandern, die letzten Steinpilze einsammeln und uns auf den bekömmlichen Sturm freuen.

Bitte merken Sie unsere HERBSTTERMINE vor:

Mittwoch 02. September 2009

10:00 Uhr,

erstes Treffen der ESV – Sigwe - Senioren
im Restaurant des Floridsdorfer Hallenbades,
jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat.



Montag 07. September 2009

18:00 Uhr,

Beginn des Familienturnens im Turnsaal der Schule
1010 Wien,. Quellenstrasse 52 (nächst U1 Endstelle
Reumannplatz) jeweils Montag von 18:00 – 19:00 Uhr.



Donnerstag 12. November 2009

13:00 Uhr,

Treffen der Mechaniker – Senioren und ehemaligen
Sigwe – Lehrlingen im
Restaurant „Falkensteiner Stüberl“,
1030 Wien., Kleistgasse 28 (Nähe Südbahnhof).
Gäste sind willkommen.



Mittwoch 16. Dezember 2009

10:00 Uhr,

Weihnachtsfeier der Sigwe – Senioren im
Restaurant „Falkensteiner Stüberl“
1030 Wien., Kleistgasse 28 (Nähe Südbahnhof).
Wir hoffen, dass diesmal ein aktiver Gewerkschafter
uns über den aktuellen Stand der ÖBB berichten wird.





PENSIONISTEN



Unser Sommertreffen zu den „Jakobi Tagen“ in Guntramsdorf leidet auch unter den Wetterkapirollen. Im Vorjahr kühl und Dauerregen, diesmal wieder Hitze. Trotzdem trafen sich 15 Personen zum gemütlichen Tratsch.

Leider konnten wir beobachten, dass in den letzten Jahren immer weniger Interesse an gemütlichen Treffen mit ehemaligen Kollegen besteht. Doch glücklicherweise gibt es auch andere Beispiele:

1969 entstand aus einer Kaffeerrunde in der Abteilung Erhaltung der fast schon legendäre „Pfeifenclub“. Noch heute treffen sich mehrmals im Jahr 9 Kollegen.

Ab 1980 begann Koll. Hiller mit den Aktivitäten der Sektion Senioren des ESV-Sigwe.

Vor etwa 25 Jahren haben die Kollegen Ecker und Habacht das regelmäßige Treffen der Mechaniker – Senioren ins Leben gerufen. Ab 2001 hat die Seniorensektion die Organisation übernommen und bis heute nehmen jeweils 25 – 30 Kollegen daran teil.

Der Wiege- und Geselligkeitsverein entstand in den Achzigern. Die wöchentliche Gewichtskontrolle ist natürlich vorbei, trotzdem treffen sich regelmäßig 10 Kollegen zu vergnüglichen Ausflügen.

Auch die Mitglieder der Sigwe – Pensionisten – Ortsgruppe treffen sich unter der Leitung von Kollegen Toni Stöger regelmäßig.

Sicher gibt es noch mehrere solche Beispiele und ihr solltet sie auch nutzen.



In den letzten Monaten dieses Jahres feiern wieder einige ESV – Sigwe – Mitglieder einen besonderen Geburtstag - im Namen aller Sportfreunde entbieten wir herzliche Glückwünsche.

Zum 60ziger HLUCHOVSKY Peter, WOLF Johann, UNBEKANNT Gerhard;

zum 70ziger CSUKOVITS Johann, SCHMID Bruno;

zum 80ziger GERSTBAUER Johann, BARTA Walter;

zum 85ziger UHER Leopold, GRUBER Otto, DEWATH Ernst.



Einen schönen Herbst wünschen Euch
Otto und Günter

SPORTHEIME NEWS

SPITAL/SEMMERING

ESV-SIGWE Sportheim
Bahnhofstrasse 8

Im April 2009 besichtigten die Objektbetreuer Koll. Krasinger und Koll. Wallner den Garten der an unser Sportheim grenzt.

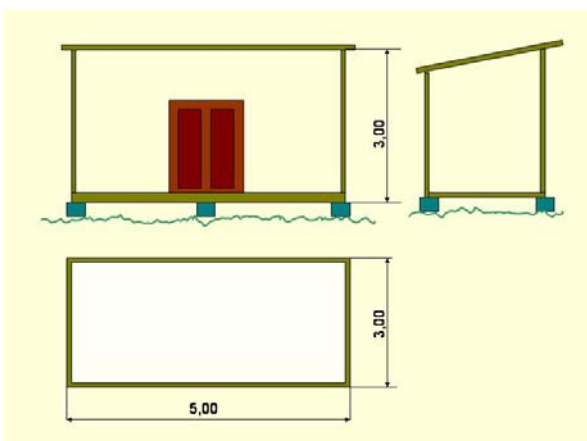
Wir haben diese Gartenfläche über den Kleingartenverein Zweigstelle Mürzzuschlag angemietet.

Dieser soll als Liegefläche umgestaltet werden um den Gästen die Möglichkeit der Ruhe zu ermöglichen.

Wir hoffen, dass dadurch die Qualität des Sportheimes aufgewertet wird und viele Gäste das Angebot annehmen werden.

Es wurden alte Bäume entfernt – einer wurde das Opfer des Sturmes.

Es ist auch vorgesehen einen neuen Zaun zu errichten.



Bei der Gemeinde wurde eine Bauanzeige für eine Gerätehütte eingereicht und diese wurde genehmigt.

Objektbetreuer

Herber Krasinger
Hans Wallner

Bei uns sind Sie bestens betreut

wenn Sie sich für folgende Reisebereiche interessieren:

- [Gruppenreisen](#)
- [Themenreisen](#)
- [Incentivereisen](#)

Sie planen für Ihr Unternehmen, Ihre Mitarbeiter, Ihre Vereinsmitglieder oder einfach ganz privat Gruppenreisen?

Lassen Sie uns Ihre Ideen ausarbeiten, und hören Sie sich auch unsere möglichen Varianten an!

Kommen Sie mit! Reisestudio Michael Wiedner, gegründet vom Gruppenreisen-Fachmann Michael Wiedner, ist spezialisiert auf Gruppenreisen nach Maß.

Egal wohin die Gruppenreisen führen und wie groß die Gruppe werden soll, ab 10 Personen sind Sie bei uns richtig und in den besten Händen. Busreise, Flugreise, Schiffsreise, oder einfach nur Hotel?

Das bleibt und sitzt! Vertrauen Sie auf uns!



Kontakt:

Kommen Sie mit! Reisebüro Michael Wiedner für Sie erreichbar:

Montag bis Freitag:	09:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Mobiltelefon:	0664 - 914 65 65
Festnetz-Tel.:	01 - 866 70 21 895
Fax:	01 - 866 70 21 899
E-mail:	michael.wiedner@kommen-sie-mit.at
Internet:	www.kommen-sie-mit.at

Firmensitz:

Kommen Sie mit! Reisebüro Michael Wiedner finden Sie:

Campus 21

Liebermannstrasse A01 503 Büro 4

A-2345 Brunn am Gebirge

Da wir uns für jeden Kunden Zeit nehmen und regelmäßig bei Kunden und Partnern im In- und Ausland arbeiten, ersuchen wir Sie höflichst, Termine im vorhinein telefonisch zu vereinbaren.

Danke!

Mobiltelefon: 0664 - 914 65 65

INFRA NEWS

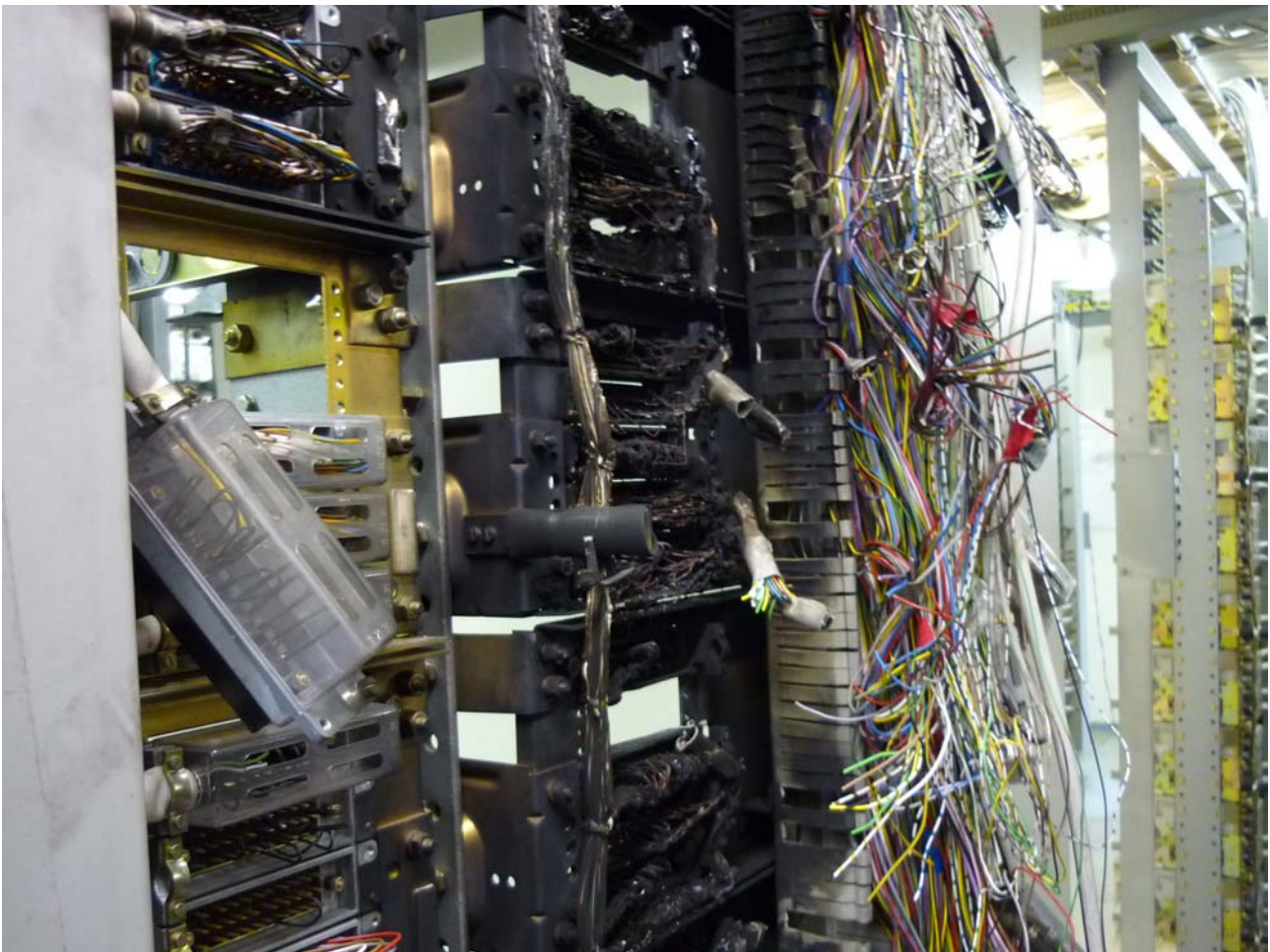
Liebe NEWS – Leser!

Während in beeindruckender Weise Bahnhofs- und Stationserneuerungen zügig voranschreiten und diese in wirklich gefälliger und publikumsfreundlicher Art ausgeführt werden, hinkt der Personenverkehr hoffnungslos hinten nach. Was Reisende und da in erster Linie die Pendler heute auf der Wiener Schnellbahn und auf der Franz Josefs Bahn erdulden müssen, schrammt an den Grenzen des Erträglichen. Dass Bauarbeiten sein müssen sieht jeder ein und gegen Blitzschläge ist der Mensch ohnehin machtlos. Aber gerade in solchen Situationen sollte Information und geschickte Fahrplangestaltung einen besonders hohen Stellenwert bekommen. Hier sehe ich aber derzeit ein schwarzes Loch. T.S.

ÖBB Infrastruktur Betrieb AG

infra.service Region Ost Instandhaltungsmanagement Ing. Helmut Berger

Süßenbrunn Anlagenausfall



INFRA NEWS

Am 28.05.2009 kam es infolge eines Blitzschlages und Überschlages der 15KV Oberleitung zu einer Beschädigung der Sicherungsanlage in Süssenbrunn. Zunächst brach ein Brand im Signalgestell der Innenanlage aus, der durch das örtliche Servicepersonal gelöscht werden konnte. An mehreren Stellen schmolz die Drahtisolierung, wodurch Erdschlüsse und Aderschlüsse auftraten. Nach Begutachtung durch die Herstellerfirma THALES und durch Techniker von ES war ein sicherer Eisenbahnbetrieb nicht mehr möglich. Eine neue Sicherungsanlage in ESTW Technik wird nun errichtet und soll im Dezember 2009 in Betrieb genommen werden. (Bilder: Brandstelle und schadhaftes Innenverdrahtung). Der verursachte Schaden liegt bei ca. 10 Mio Euro. Der Dank an die Mitarbeiter, welche zur Schadenseingrenzung und Behebung beteiligt waren wurde von der Geschäftsbereichsleitung und Regionalleitung übermittelt.



Infrastruktur AG

Die Infrastrukturgesellschaften der Betrieb AG und der BAU AG sollen miteinander verschmelzen. Die bisherigen Verantwortungsbereiche bleiben vorerst bis Jahresende bestehen. Entsprechende Arbeitsgruppen für Die Organisationsänderung und Detailaufgaben wurden geschaffen. Die bundesweite Anlagendatenbank steht kurz vor der Finalisierung. Die Anlagendatenbank soll die Grundlage für die Inspektionsbeauftragung und der neuen Organisationsanpassung werden. Unser Journal wird weiter über die Organisationsveränderung berichten.

INFRA NEWS

**ÖBB Infrastruktur Bau AG Geschäftsbereich Bau & Instandhaltung
Geschäftsfeld Bahnkomponenten Universalwerkstätte Leiter Ing. Kurt Baier**

Personelles

Skopik Horst, Teamleiter Spenglerei mit Ablauf 3.7.09 in Ruhestand versetzt.

Grabler Karl, Teamleiter Schlosserei mit Ablauf 3.7.09 aufgrund Krankheit in Ruhestand versetzt
Tanzler Karl, mit Ablauf 3.7.09 aufgrund Krankheit in Ruhestand versetzt

Zach Manfred (als Facharbeiter in der Spenglerei tätig) mit Ablauf 31.8.09 in Ruhestand versetzt

Ich möchte mich auf diesem Wege für die Zusammenarbeit bedanken und wünsche Ihnen weiter alles Gute.

Aktuelle Projekte

Die Arbeiten für die neue Simulationsanlage (Bildungszentrum) welche, wie laufend berichtet, aufgrund des Neubaus des Bahnhofes Wien im Lehlingsheim in der Kundratstraße errichtet wird, schreiten zügig voran. Die Komponenten der Außenanlage wie Weiche und Signal wurden in einem Zelt, welches im Bereich des Lehlingsheimes aufgestellt wurde, untergebracht. (Foto) Der Fahrdienstleiterbedientisch, in der aktuellen Ausführung, wurde auch schon aufgestellt. Im zukünftigen Zuggleitraum ist der erste Unterricht voll im Gange. Derzeit laufen die allgemeinen Adaptierungsarbeiten des gesamten Gebäudes, in welchem zukünftig der Betrieb der Ausbildung durchgeführt wird. Die bestehende Anlage am Südbahnhof, wird derzeit schon durch die Mitarbeiter der UW-Ost und durch einen Modellbauverein demontiert. Diese Arbeiten müssen zum Jahresende abgeschlossen sein, da ab Jänner 2010 die Arbeiten des Umbaus des Südbahnhofs zum Bf. Wien, in die nächste Phase tritt.



INFRA NEWS

HTL-Traineeprogramm 2009/2010 Ab 10.8. wird Hr. Pusterhofer im Bereich der Universalwerkstätte Ost zum Einsatz kommen. Der Einsatz ist für 3 Monate, also bis Ende Oktober vorgesehen. Es ist dies die zweite Einsatzstelle der HTL-Trainees, welche nach dem Rotationsprinzip Stellen in allen drei Gesellschaften (ÖBB Bau AG, ÖBB Betrieb AG und der ÖBB-Immobilien) absolviert wird. Wie schon berichtet ist das Ziel des HTL-Traineeprogramms, der Aufbau von NachwuchstechnikerInnen und zukünftigen SpezialistInnen.

Aktuelles

Um Jungtechnikern die Chance zu geben, das theoretische Wissen, mit Praxis zu festigen, wurden zum ersten Mal, sogenannte „Praxistage“ in der UW veranstaltet. Die technische Betreuung vom 16.-17.6 und 23.-24.6. erfolgte durch Ing. Neuwirth. Das Interesse der Jungtechniker, welche aus den Bereichen der Bau- und Betrieb AG stammen, war groß. Ich wünsche den Teilnehmern, gestärkt durch diese Praxistage, alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg.

ÖBB-Infrastruktur Bau AG

GB Engineering Services / Leit- & Sicherungstechnik – Wien DI Leutgöb Herwig.

Personelle Änderungen:

Techniker Ing. Gerald Fuchs wechselte in die Leit- & Sicherungstechnik Zentrale, Ing. Christoph Edelhofer wechselte zur Netz- und Streckenentwicklung, die örtliche Bauaufsicht (ÖBA) Roman Treipl verließ uns in Richtung Feuerwehr. Aufgenommen wurden die Techniker Reinhard Ordnung, Georg Baier, Roman Golubich und die ÖBA Lukas Toman.

Info's zu aktuellen Projekten:

Der Zugleitbetrieb Eisenstadt - Neusiedl am See wurde im Juni fertig gestellt. Der Bauabschnitt umfasste den Selbstblock Purbach 1, die Eisenbahnkreuzungen in diesem Bereich und die Streckenblockanpassung an Bahnhof Neusiedl/See. Die Technik kam von der Firma Scheidt & Bachmann (ZSB2000). Interessant ist die Baugröße. Zu sehen im Bahnhof Eisenstadt in einer kleinen, unauffälligen Schalthütte gegenüber der Fahrdienstleitung.

Der Rückbau Melk in eine Überleitstelle (ÜST) Loosdorf 3 hat begonnen. Das VGS wird abgetragen, die ÜST wird von einem ausgelagerten Stellrechner in Rohr 5 ferngestellt und von Pöchlarn bedient. Das Bauende ist für 2011 vorgesehen.

Im September sind die sicherungstechnischen Arbeiten für die Tullner Westschleife abgeschlossen. Im Oktober 2010 erfolgt die Teilinbetriebnahme des ESTW Blumental (früher Inzersdorf Metzgerwerke).

Nach einem Blitzschlag wurde das Spurplanstellwerk Süßenbrunn so stark zerstört, dass man sich zu einem zweistufigen Neubau eines ESTW entschloß. Die Teilinbetriebnahme ist für Dezember 2009 vorgesehen.

Unsere tschechischen Nachbarn bauen derzeit Stellwerke in České Velenice, Šatov und Breclav. Von uns erfolgt die Anpassung an den Streckenblock.

Das NEWS Team wünscht allen Lesern einen sonnigen Herbst

DIE SEITE DER BETRIEBSRÄTE

Nicht mit uns!

Wir der Betriebsrat WK13 GB BI Geschäftsfelder Bahnkomponenten / Ver. u. Entsorgung wurden von der Geschäftsbereichsleitung informiert, dass die Verhandlungen zur Schaffung einer Entgeltregelung für unsere beiden Geschäftsfelder zwar weiter geführt werden wird, jedoch zeichnet es sich ab, dass das Ziel Umsetzung 31.12.2009 nicht erreicht werden wird.

Vielmehr drängt sich mir der Verdacht auf, dass von Seiten des Unternehmens versucht wird die allgemein schlechte wirtschaftliche Entwicklung zu nutzen, um unseren Mitarbeitern die verdiente Entgeltregelung vorzuenthalten, zumindest bis Ende 2010.

Es stellt sich für unsere Kolleginnen und Kollegen nämlich die Frage, sollen sie Arbeiten die sie für das Unternehmen verrichten aber nicht bezahlt bekommen, weiter ausführen?

Es wurde uns von Seiten des Unternehmens signalisiert, eine Druckpunktliste 2009 zu verfassen um die negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Wir der Betriebsrat, vermuten dahinter ein weiteres „vertrösten“ unserer zu vertretenden Mitarbeiter.

Am 08. September 2009 werde ich den Zentralbetriebsrat mit dem Thema befassen und unserem Vorsitzenden Willi Haberzettl ersuchen, eine positive Erledigung zu unterstützen.

Da wir wissen, dass wir mit Eurer Unterstützung rechnen dürfen, verbleibe ich

mit freundlichem Gruß und Glück auf

BR Vors. Robert Freiss

INFO: Der Betriebsrat WK13 GB BI Geschäftsfelder Bahnkomponenten / Ver. u. Entsorgung setzt sich aus einem österreichweiten Wahlkreis zusammen.

Unsere Arbeitsstätten sind über alle Regionen verteilt, wodurch wir eine hohe Flächen- deckung erreichen.

Anbei eine kurze Aufstellung unserer BR Mitglieder und deren Kontaktdaten.

Wien:

Freiss Robert	0664/8417308	robert.freiss@oebb.at	Vorsitzender
Neubauer Günter	0664/8417615	g.g.neubauer@aon.at	Schriftführer
Poupa Harald	0664/8417613	harald.poupa@oebb.at	Schriftführer Stv.
Hirschhofer Johann	0664/6178125	johann.hirschhofer@oebb.at	Behindertenvertr. Stv.

St.Pölten:

Schuster Siegfried	0664/8417617	siegfried.schuster@wwg.co.at	Mitglied
Ladek Franz	0664/73435198	ladek.franz@aon.at	Mitglied

Linz:

Danner Johann	0664/8217477	johann.danner@bau.oebb.at	Mitglied
Praher Hubert	0664/6175207	hubert.praher@oebb.at	Behindertenvertreter

Bereich SÜD (Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten):

Kugler Gerald	0664/6176109	gerald.kugler@oebb.at	Vorsitzender Stv.
Ulbing Adrian	0664/8263416	adrian.ulbing@oebb.at	2.Vorsitzender Stv.
Baumann Manfred	0664/8217956	manfred.baumann@oebb.at	Mitglied
Strauss Ferdinand	0664/8417155	ferdinand.strauss@oebb.at	Mitglied

GESUNDHEIT – WELLNESS

100 Millionen Chinesen können nicht irren!

Tischtennis ist ein wunderbarer Sport und ein preiswertes Freizeitvergnügen, das von allen Altersschichten und auch in den eigenen vier Wänden gespielt werden kann. Erste Erfolgserlebnisse stellen sich sehr schnell ein und machen Lust auf mehr.

Mit bis zu 200 Stundenkilometern fliegt der kleine Ball über die Platte: Tischtennis zählt damit zu den schnellsten Ballsportarten der Welt – und zu den beliebtesten. Der Tischtennis-Weltverband (ITTF) kann auf stolze 188 angeschlossene Nationen verweisen und gehört mit Fußball, Basketball, Tennis und Volleyball zu den fünf größten Sportverbänden der Welt. In China ist Tischtennis mit rund 100 Millionen Spielern die dominierende Sportart schlechthin, deren Highlights Tag für Tag von den großen Fernsehstationen übertragen werden.

In Österreich ist man meilenweit davon entfernt, aber ein Trend hin zum Spiel mit dem kleinen Zelluloidball lässt sich in den letzten Jahren nicht leugnen. Mitverantwortlich dafür ist unter anderem ein Niederösterreicher: Der Wiener Neustädter Werner Schlager löste mit seinem Weltmeistertitel im Jahr 2003 einen Tischtennisboom aus. Bester Beweis dafür ist etwa der ESV Amstetten, dessen Mitgliederzahl sich in den letzten zehn Jahren verdreifachte. Mit über 30 Teams stellen die Mostviertler in den vergangenen zwei Jahren sogar den mannschaftsmäßig größten Verein Österreichs.

Ein Leben lang

Was macht diesen Sport so immens beliebt? „Tischtennis ist ein Sport für alle – das heißt für alle Altersgruppen und Leistungsklassen, und man kann noch dazu fast überall spielen“, weiß Helfried Blutsch, Obmann des ESV Amstetten und seit 2006 Präsident des niederösterreichischen Tischtennisverbandes. Bei talentierten Kindern ist gezieltes Training bereits im Alter von sechs oder sieben Jahren sinnvoll, bei den Senioren erfreut sich Tischtennis bis ins hohe Alter größter Beliebtheit. An die 2.000 Sportler sind üblicherweise bei den Senioren-Weltmeisterschaften am Start; den Altersrekord hält dabei ein Japaner, der mit 93 Jahren noch aktiv im Wettkampfgeschehen mitmischte.

Möglich ist das vor allem deshalb, weil beim Tischtennis keine besonderen körperlichen Voraussetzungen notwendig sind. Blutsch: „Für den Tischtennissport gibt es eigentlich kein Hindernis, außer man sieht nichts.“ Tischtennis ist eine behindertengerechte Sportart, die auch bei den Paralympics am Programm steht. Rollstuhlfahrer betreiben den Sport ebenso wie Spieler mit nur einer Hand oder einer Gehbehinderung. Denn Schwächen in einem Teilbereich können relativ gut durch besondere Stärken in einem anderen Bereich ausgeglichen werden. Wer nicht (mehr) so schnell auf den Beinen oder in der Beweglichkeit eingeschränkt ist, kann trotzdem ein hervorragender Tischtennispieler sein, weil er beispielsweise seine mangelnde Mobilität mit einem spielzerstörenden Schlägerbelag oder durch besonders gute Reaktion wettmachen kann.

Tischtennis als Therapie

Wenig bekannt ist, dass Tischtennis auch erfolgreich für Therapien verwendet wird. „Ärzte empfehlen den schnellen Sport, um zum Beispiel nach einem Autounfall die Koordination wieder zu schulen und fördern“, weiß Helfried Blutsch über die heilsame Wirkung. Die Wahl fällt oft auf Tischtennis, weil es die Rückschlagsportart ist, die am schnellsten zu erlernen ist und bei der am raschesten Erfolgserlebnisse erzielt werden. „Man kann innerhalb kürzester Zeit den Ball hin und her spielen“, bestätigt der Experte. So kann man sich bereits nach zwei Stunden an ein Match heranwagen.

GESUNDHEIT – WELLNESS

Warum das Spiel mit dem kleinen Ball eine der weltweit häufigsten und beliebtesten Freizeitbeschäftigungen ist, hat aber vor allem einen einfachen Grund: „Tischtennis kann man überall spielen, daheim im Garten, im Keller oder im Freibad, und es ist ein verhältnismäßig billiger Sport“, so der NÖTTVB-Präsident. Turnschuhe, Leibchen und Sporthose hat vermutlich jeder im Kasten. Ein Tischtennistisch für die eigenen vier Wände kostet rund 300 Euro, ist aber eine einmalige Anschaffung, die man auf ewig hat. Ein passender Schläger für den Hausgebrauch kommt auf etwa 40 Euro. Ob der Schlägergriff anatomisch geformt, konkav oder gerade ist, spielt für den Hobbysportler keine wesentliche Rolle, genauso wenig wie die Beschaffenheit oder die Dicke der Beläge. „Der Breitensportler sollte einen ganz normalen glatten Schläger ohne Firlefanz kaufen“, empfiehlt Helfried Blutsch. Experimente mit verschiedenen Belägen (Noppen innen, Noppen außen, verschiedene Schwammstärken etc.) kann man den Wettkampfsportlern überlassen.



Der richtige Schlag

Und wie sieht es mit der richtigen Technik aus? Sollte jemand, der nur zum Spaß ein wenig Tischtennis spielen möchte, trotzdem lernen? Für Helfried Blutsch ist das nicht unbedingt notwendig: „Wenn jemand nur zu Hause spielen will, soll er spielen wie er mag. Wenn ihm die Hand weh tut, merkt er ohnehin, dass es verkehrt war.“ Will man die Schlagtechnik jedoch von Grund auf lernen, ist man in einem der 112 niederösterreichischen Tischtennisvereine bestens aufgehoben. Oft profitiert man auch davon, guten Spielern zuzusehen: „Man lernt dabei und kann dann das selbst ausprobieren“, rät Blutsch.

Talenteschmiede in Schwechat

Möglichkeiten, guten Spielern genau auf die Finger zu schauen, wird es in der Zukunft mehr geben. Ab dem kommenden Jahr wird Niederösterreich als Tischtennismetropole in den Mittelpunkt des Interesses treten – wenn die Werner-Schlager-Akademie in Schwechat ihre Pforten öffnet. „Das wird ein internationales Trainingszentrum für Spieler aus allen europäischen Ländern und ist als Gegengewicht zu den Zentren in China geplant“, weiß Helfried Blutsch. Ziel des ehrgeizigen Projekts ist es, in Zukunft mit den in der Weltspitze dominierenden Chinesen mithalten zu können, denn „derzeit sind sie für die Europäer jenseits von Gut und Böse“, so Blutsch. Die Schlager-Akademie wird aber auch dem heimischen Nachwuchs zugute kommen – eine Kooperation mit dem Tischtennisverband ist fix. „Zuerst muss das Ganze einmal dastehen und wachsen. Wenn es so weit ist, werden wir sicher Trainingskurse mit internationalen Trainingspartnern durchführen. Das bringt irrsinnig viel“, ist NÖTTVB-Präsident Blutsch von der Sinnhaftigkeit des rund 35 Millionen teuren Projekts überzeugt. Von einem potentiellen Weltmeister wird man aber noch viele Jahre träumen müssen, denn Ausnahmetalente wie einen Werner Schlager oder den deutschen Timo Boll gibt es in Europa nicht wie Sand am Meer. Daran wird auch die Schwechater Akademie vorerst wohl nur wenig ändern können.

(Aus GESUND + LEBEN 02/09)

Einen sportlichen Herbst wünscht Euch Toni Stöger

Anschrift:

IMPRESSUM

Herausgeber: ESV - SIGWE
Sportverein der Signalstreckenleitung Wien
1020 Wien
Innstraße 18
5800/34792

Redaktion: Ernst Zizka
Hans Wallner
Anton Stöger

Verlagspostamt: 1020 Wien
Weintraubengasse 22

**Die Berichte wurden gestaltet
von:**

**Kurt Baier
Helmut Berger
Reinhard Deutsch
Gerhard Dvorak
Robert Freiss
Günter Gruber
Herbert Krasinger
Herwig Leitgöb
Josef Schramek
Toni Stöger
Hans Wallner**

Da der Herausgeber eine Vielfalt von Meinungen zuläßt, sind die Beiträge der Redakteure nicht immer die Meinung des Herausgebers.
